Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 30 Pfg. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg. excl. 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

No 111. (1. Blatt.) Schwerte, Mittwoch, 14. Mai 1902. 35. Jahrgang.

Die Krönungsfeierlichkeiten in Madrid.



König Alfons XIII. von Spanien dessen Krönung bevorsteht.

Aus Anlaß des Regierungsantrittes des jugendlichen Königs Alfons XIII., welcher am Samstag den väterlichen Thron besteigt, haben die Krönungsfestlichkeiten begonnen u. in Madrid herrscht frohe Festesstimmung. Wir bringen obenstehend das Porträt des jugendlichenKönigs, der am Samstag, den 17. Mai, sein 16. Lebensjahr vollendet und, da die spanischen Prinzen mit diesem Alter großjährig erklärt werden, an demselben Tage die Zügel der Regierung übernehmen wird, welche bis dahin seine Mutter, die verwitwete Königin Christine, geführt hat. Die Erziehung des jungen Fürsten, welches erst 6 Monate nach dem Tode seines Vaters das Licht der Welt erblickte, ist, den ihm bevorstehenden schwierigen Aufgaben entsprechend, eine sehr strenge und vielseitige gewesen, sodaß er bisher über ein Uebermaß persönlicher Freiheit sich nicht hat beklagen können. Das wird nun allerdings ganz anders werden, doch zweifelt man in eingeweihten Kreisen nicht daran, daß seine Mutter noch einige Jahre sein bester und treuester Ratgeber sein und bleiben dürfte.

König Alfons XIII. ist von etwas zarter Konstitution, ein Erbteil seines an der Schwindsucht gestorbenen Vaters, und hat im Jahre 1890 eine sehr schwere Krankheit durchgemacht, die ihn an den Rand des Grabes brachte, aber das eine Gute hatte, besänftigend auf die damals besonders schroffen Parteigegensätze zu wirken. Später ist er infolge seiner regelmäßigen körperlichen Uebungen, wie Reiten, Fechten, Turnen und Schwimmen, immer gesund gewesen. Er hat zwei Schwestern, welche älter sind als er. Möge dem Könige Alfons XIII. eine lange und glückliche Regierung zum Segen seines Vaterlandes beschieden sein.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Der Kaiser in Wiesbaden. Der Kaiser, der Montag nachmittag in den herrlichen Waldungen des Neroberges einen Spaziergang machte und abends der Aufführung „Der Kaufmann von Venedig" im Hoftheater beiwohnte, hörte Dienstag Vorträge. Zur Frühstücks- und Abendtafel waren verschiedene Einladungen ergangen. — Seinem russischen Narwa-Dragoner-Regiment sandte der Kaiser zur Jubiläumsfeier sein Bildnis und herzlichen Gruß, hinzufügend: er wisse, daß die Narwa'schen Dragoner ihrer ruhmreichen Geschichte treu geblieben sind und stets ein Schmuck der russischen Armee und sein Stolz bleiben werden. — Die Kaiserin besuchte am Dienstag von Badenweiler aus das Großherzogspaar in Karlsruhe.

— Fürst Ferdinand Radziwill hat im Herrenhause die Verdienste des polnischen Bischofs Hosius um die Hebung der Volksbildung rühmend hervorgehoben. Es ist deshalb von Interesse, darauf hinzuweisen, daß Stanislaus Hosius am 5. Mai 1504 zu Krakau als Sohn des aus Pforzheim eingewanderten deutschen Bürgers Ulrich Hosen und einer deutschen Mutter geboren wurde. Nach dem Besuch der Universität Krakau studierte er weiter Theologie zu Bologna und Padua, erwarb 1533 zu Bologna den juristischen Doktorhut und kehrte 1534 nach Polen zurück usw. Die Geisteskraft, mit der der polnische Fürst im Herrenhause prunkte, entstammt also deutschen Quellen.

— Der preußische Handelsminister und der Verband der deutschen Geschäftsreisenden. Auf dem Verbandstage der Geschäftsreisenden hat Exc. Möller den vielgeplagten Herren seine wärmsten Sympathien ausgesprochen. Der Minister führte aus: „Ich habe mit Freuden gesehen, daß Sie sich auf dem rechten Wege befinden, einmal, indem Sie durch Zusammenschluß die gemeinsamen Interessen durch Selbsthilfe zu fördern suchen, und dann durch die von Ihnen bethätigte Fürsorge für das Wohl und Wehe der alternden Kollegen und der Witwen und Waisen. An Ihnen liegt es, die gute Meinung, die das Ausland von der deutschen Kaufmannschaft hat, zu erhalten. Sie gehören zu den Pionieren des Handels, ohne Sie würde ein großer Teil des Exports nicht erfolgen können. Ihre Thätigkeit erfordert große Sorgfalt, großes Taktgefühl und große Kenntnisse. Ich spreche den innigen Wunsch aus und habe die feste Ueberzeugung, daß Sie auch ferner dem deutschen Kaufmannsstande, wie Sie es bisher thaten, Ehre machen werden." Wer die erfolgreiche Thätigkeit der Herren im Auslande genauer kennt, weiß, daß diese Worte wohlverdiente sind.

— Nicht weniger als 8277 Güterwagen sind seitens der preußischen Eisenbahnverwaltung in Bestellung gegeben worden. Es entfallen davon 1792 auf den Direktionsbezirk Essen, 1400 auf Köln, 1320 auf Bromberg, 1290 auf Hannover, 1288 auf Breslau, 993 auf Magdeburg, 52 auf Münster, 45 auf Kattowitz, 43 auf Halle a. S., 28 auf Erfurt, 20 auf Kassel, je 3 auf Altona und Berlin.

— Mehr als 80 Millionen Mark Stiftungen zum Wohle der arbeitenden Klassen sind auf der Ehrentafel des Zentralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen verzeichnet. Das sind 40 Millionen mehr oder doppelt soviel als in den Vorjahren. Diese Summe ist durch insgesamt 1135 verschiedene wohlthätige Stiftungen erreicht.

Frankreich.

= Die Abreise Loubets nach Rußlands, die unter anderen Umständen als Ereignis ersten Ranges behandelt worden wäre, erfolgte gestern inmitten allgemeiner Gleichgiltigkeit, da die öffentliche Meinung von zu vielen und zu aufregenden anderen Dingen in Anspruch genommen ist. (Die Stichwahlen und die Katastrophe auf Martinique).

= Der „Temps" konstatiert, daß die Majorität des Kabinetts Waldeck-Rousseau in der neuen Kammer 85 bis 94 Stimmen, also bedeutend mehr und beinahe doppelt so viel wie in der vorigen Kammer, betragen werde. Der „Temps" schreibt: Der Ausgang der Wahlen bedeute nicht nur einen persönlichen Erfolg für Waldeck, sondern in erster Linie einen Sieg der Republik.

Rußland.

= Zwei für Rußland wichtige Beschlüsse von eminenter Bedeutung sind vom Reichsrat genehmigt worden. Der erste dekretiert die Aufhebung der obligatorischen Haftpflicht der Bauerngemeinden in Bezug auf die Steuern und ihre Beitreibung. Der zweite erläßt den Bauern

Tagebuch eines Chinakriegers.

Herausgegeben von Franz Miller.

7. Fortsetzung.

3. Oktober. Heute hatte ich Gelegenheit, das Grab des ermordeten Gesandten, Freiherrn v. Ketteler, sowie das des Hauptmanns v. Rheinbaben zu sehen.

Leider brach in unserm Lager der Typhus aus, die Seuche war so bösartig, daß das Marine-Expeditionskorps im ganzen an 120 Mann verloren haben mag.

Die Posten unseres Lagers waren in der Nacht mit Steinen beworfen worden. Am nächsten Morgen wurde eine Razzia veranstaltet und die männlichen Chinesen im nächsten Umkreise des Lagers eingebracht. Jeder von ihnen erhielt 25 Hiebe mit einem Tauende. Die Posten wurden verstärkt.

Vor einigen Tagen war eine japanische Offizierpatrouille, als sie sich Trinkwasser geben ließ, von Chinesen, die sie anscheinend diensteifrig umringten, angegriffen und ermordet worden.

Ein Chinese hatte aus unserem Lager eine Kiste Mehl gestohlen. Zufällig sah ihn mit seiner Beute ein Unteroffizier auf der Straße, erkannte die Kiste als unser Eigentum und arretierte den Dieb. Derselbe wurde der chinesischen Polizei übergeben und von dieser zu 75 Hieben mit dem Bambusrohr verurteilt. Diese Strafe wird überall verhängt, wo man töten will, ohne gerade das Todesurteil auszusprechen; der Delinquent erhält dann schließlich den Gnadenstoß d. h. wird durch Schläge in die Nierengegend ins Jenseits befördert.

6. Oktober. Heute morgen wurde Kamerad Neumeyer, der dem Typhus erlegen war, beerdigt und zwar mit militärischen Ehren, da er an zwei Gefechten teilgenommen hatte. Leider hatte man ihn, als er sich krank meldete, für einen Simulanten, der sich nur vom Exerzieren drücken wollte, gehalten und als solchen behandelt, wodurch sein Zustand sich verschlimmerte.

Ich hatte an diesem Tage Gelegenheit, die Verheerungen auf der Gesandtschaftsstraße in Augenschein zu nehmen. Die Chinesen hatten die Gesandtschaftshotels mit Flinten, alten Mörsern und Feuerbränden, später auch mit Geschützen neuester Konstruktion, attakiert — vielleicht hatten sie auch hier, wie einmal bei der Expedition nach Paotingfu festgestellt wurde, die Kanonen statt mit einer Kugel mit Eisennägeln und dergleichen geladen. Es war kein regelrechter militärischer Angriff, und nur die lange Dauer der Belagerung — vier Wochen — brachte die Belagerten in eine schwierige Lage gefährlich war nur der Angriff von der Mauer aus, an welche die Gesandtschaftshotel sich lehnten, weil die Chinesen von hier aus in die offenen Höfe hineinschossen. Von der 50 Mann starken deutschen Wache waren 12 gefallen und 16 zum teil schwer verwundet, viele europäische Häuser, darunter das Gebäude der österreichischen Gesandtschaft, niedergebrannt, das der italienischen teilweise zerstört. Alle Gebäude wiesen zahlreiche Spuren eingeschlagener Geschosse auf. Ein deutscher Kaufmann erzählte mir, wie er und seine Frau sich nur mit knapper Not aus ihrem Hause gerettet hatten, welches von den Chinesen in Brand gesteckt war. Das ganze Viertel bot ein Bild trauriger Verwüstung.

7. Oktober. (Sonntag). Als Liebesgabe waren für die 12 Korporalschaften 10 Flaschen Magenbitter eingegangen, aber auf dem Bureau liegen geblieben. Allgemeines Murren. Der Feldwebel sagte, wer Magenbeschwerden habe, könne sich melden. Es meldete sich niemand. Die Flaschen wurden dann an die Korporalschaftsführer verteilt, die sie aber auch als „Medizin" betrachteten. Heute hatte infolgedessen unsere ganze Korporalschaft Leibschmerzen. Alles stöhnte: „Au, mein Magen! Hat keiner ein Mittel?" Der Sergeant kam angestürzt: „Was ist los?" Als er die Komödie sah, brachte er ein kleines Weinglas voll Magenbitter. Der erste, dem er es reichte, trank es aus. Der Sergeant war entsetzt, die Medizin sollte für alle 10 Mann reichen. Er holte dann noch ein wenig, sodaß jeder 1/2 Eßlöffel voll erhielt.

21. Oktober. Heute, Sonntag, fand in unserem Theatersaal eine chinesische Theatervorstellung statt.

22. Oktober. Vormittags hielten die chinesischen Kaufleute aus unserer Nachbarschaft einen Umzug mit Musik, wenn das Geräusch der Pauken, Becken und Pfeifen Musik genannt werden kann. Sie trugen ein an einer Stange befestigtes rundes Banner, worauf die Namen der Teilnehmer — die Buchstaben waren aus Goldpapier geschnitten und aufgeklebt — verzeichnet waren. Der Zweck der Prozession war, von unserem Major Schutz des Eigentums zu erbitten.

In diesen Tagen wurde eine Kompagnie-Kantine eröffnet — ein trauriges Kapitel in unserem Pekinger Leben, da die Preise aller Lebensmittel hoch waren, als ob eine Teuerung herrsche. Eine Flasche Selterswasser kostete 60 Pfg. (30 Cents), später 50 Pfg.; Bier (3/4 Liter-Flasche) 1.20 Mark, später 1 Mark; Steinhäger, obwohl er zum Teil aus der Bielefelder Gegend als Liebesgabe gesandt war, 20 Pfg. ein kleines Gläschen. Noch schlimmer war es mit den Preisen von Wurst und Speck bestellt. Ein Schwein von 130 bis 140 Pfund Gewicht kostete etwa 22 Mark (11 Dollars). Es wurde von Leuten aus der Kompagnie verwurstet, und doch mußten wir für ein Stück Wurst, das in Deutschland für 10 Pfg. zu haben war, 40 Pfg. zahlen. Fast ebenso hoch war der Preis des Schwartenmagens, obwohl der dazu verwandte Speck zu unserer Verpflegung bestimmt war. Und dabei wurde den Japanern, welche Wurst und Cognac zu einem sehr geringen Preise anboten, der Handel untersagt. Es war nur ein schwacher Trost, daß wir später für die Zeit von Oktober 1900 bis Juni 1901 vier Mark (2 Dollars) vom Kantinenüberschuß ausgezahlt erhielten.

(Fortsetzung folgt).

von ganz Rußland 120 Millionen Rubel Steuerrückstände mit Rücksicht auf ihre gegenwärtige schwierige Lage. Der Minister des Innern wollte die Aufstandsgouvernements Poltawa, Woronesch und Charkow von diesem Gnadenakt ausgeschlossen wissen, allein er wurde überstimmt. Dieser außerordentliche Steuererlaß steht in der Finanzgeschichte Rußlands einzig in seiner Art da und deutet an, daß aus den Bauern wirklich nichts mehr herauszuholen war.

Spanien.

= Die Festlichkeiten anläßlich des Regierungsantritts des Königs haben ihren Anfang genommen. Aus ganz Spanien bringen Eisenbahnzüge Tausende von Menschen. Die Polizei trifft umfassende Vorsichtsmaßregeln und hat viele verdächtige Personen in Gewahrsam gebracht.

England und Transvaal.

+ Eine Depesche Lord Kitcheners aus Pretoria meldet, daß in der vergangenen Woche 19 Buren getötet, 6 verwundet und 802 gefangen genommen wurden. Erbeutet wurden 5420 Patronen, 580 Gewehre, 157 Wagen, 400 Pferde und 4300 Stück Vieh. Bruce Hamiltons Kolonnen rückten am 9. wieder nördlich der Lindley-Linie vor. Jan Hamilton säuberte das Gebiet östlich des Hartflusses und rückte am 7. in Verbindung mit Rochefort von Blönnhof aus westlich vor. Am 11. Mai trafen sämtliche Kolonnen auf der Westbahnlinie mit 357 Gefangenen, nahezu allen Wagen und Viehbeständen der in diesen Distrikten sich aufhaltenden Kommandos ein. Durch diesen Zug steigt die Verminderung von Delareys Streitkräften seit dessen erfolgreichem Angriff auf Major Paris vor 2 Monaten auf 860 Mann.

Wunderbarerweise sind die Buren aber trotzdem immer „noch nicht alle!“

Kleine Chronik.

+ Thorn, 13. Mai. Auf dem Schießplatze bei Drzywak ereignete sich gestern nachmittag ein schweres Unglück. Von drei mit Soldaten besetzten Lowrys der Feldbahn setzte infolge zu großer Geschwindigkeit an einer abschüssigen Stelle die erste Lowry an einer Kurve aus und fiel um; die beiden anderen stürzten über die erste hinweg und die Insassen wurden herausgeschleudert. Ein Obergefreiter war auf der Stelle tot, 2 Mann wurden schwer und 2 leicht verletzt; 25 Mann erlitten außerdem Hautabschürfungen.

+ Danzig, 13. Mai. Die Veranstaltung einer die östlichen Provinzen umfassenden Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Danzig ist geplant. Sie soll voraussichtlich in den Jahren 1904, 1905 oder 1906 stattfinden. Ev. will man bis zur definitiven Errichtung der technischen Hochschule warten.

+ Karlsbad, 13. Mai. Auf Requisition der Dresdener Staatsanwaltschaft wurde gestern hierselbst der angebliche Badegast Albert Block, richtig Adolf Block, 1857 in Kalisch geboren, verhaftet. Derselbe wird beschuldigt, mit 250 000 Mark entflohen zu sein, die ihm zum Ankauf von Bonds übergeben worden waren. Block wurde dem Kreisgericht in Eger überliefert.

+ Pittsburg, 13. Mai. Auf der Station Sheracku der von hier über Fort Wayne nach Chikago führenden Bahnlinie ereignete sich heute beim Rangieren eine Explosion von Petroleumwaggons. 20 Personen wurden getötet, etwa 150 tötlich verletzt, 50 leicht verletzt. Durch Auffahren des letzten Wagens auf den vorhergehenden hatte sich das Oel entzündet.

Der Untergang der Stadt St. Pierre.

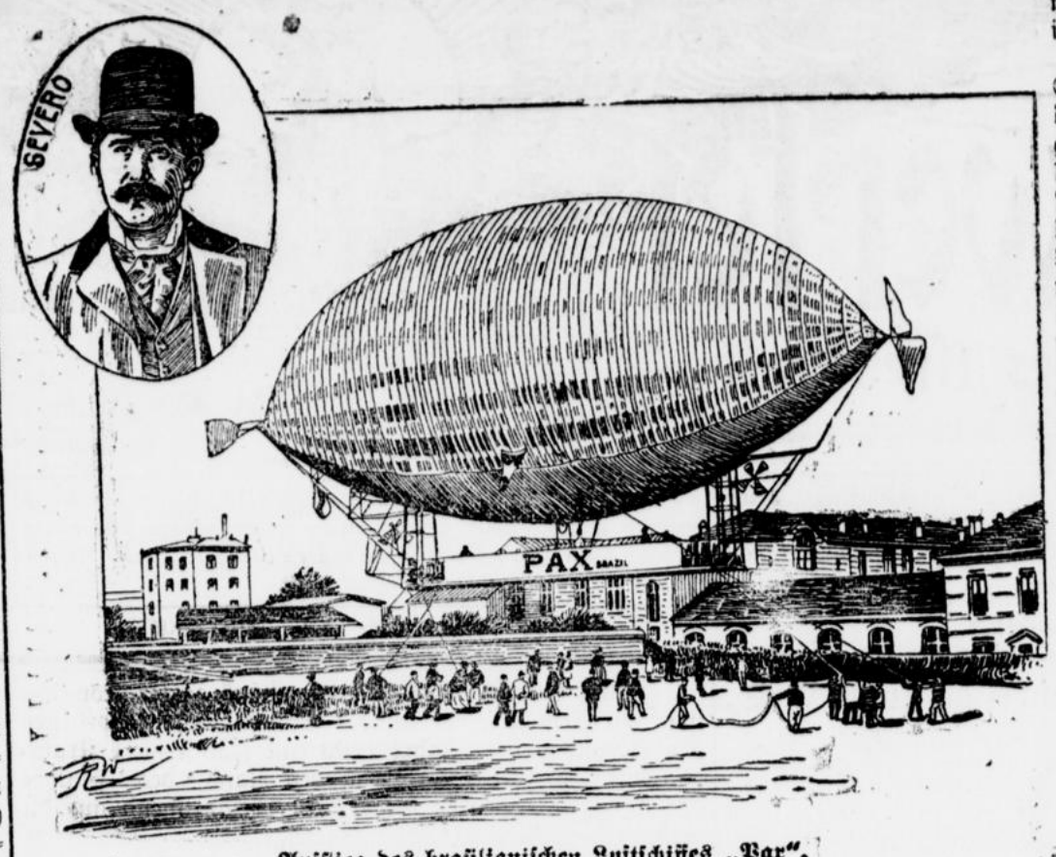
Ein Telegramm der Evening News aus Fort de France besagt: Hilfsmannschaften haben endlich St. Pierre betreten. Sie fanden die schlimmsten Befürchtungen bestätigt. Nicht ein einziges Gebäude ist stehen geblieben, nicht ein einziger Einwohner ist am Leben. Die Gesamtzahl der Toten in der Stadt und in den Vorstädten wird auf 30 000 geschätzt. Die Katastrophe vollzog sich binnen 30 Sekunden. Längs des Wasserfalles stehen noch einige Mauern. Nach den großen Leichenmassen in der Nähe der Kathedrale zu urteilen, scheinen die Einwohner dort Zuflucht gesucht zu haben. Feuerbrände verhindern noch immer die Durchsuchung der Trümmer. Der Montpelée ist noch immer in Thätigkeit, doch hat der Aschenauswurf erheblich nachgelassen. Der Berg hat jetzt nur noch 1/3 seiner früheren Höhe. Drei Straßenspuren sind ganz verschwunden infolge der Lava- und Aschenmassen, welche über die Stadt sich ergossen haben. Das zur Hilfeleistung kommandierte Militär trifft Vorbereitungen zur Verbrennung der Leichen. Das Standrecht wurde verkündet. Auf dem ganzen nördlichen Teile der Insel brennen noch die Ortschaften. Die Landbewohner leiden Hunger.

Lokales.

** Schwerte, den 14. Mai 1902.

** (Es schneit!) Ein lustiges Schneetreiben ist das Neueste, was es aus unserem Ort zu melden giebt; heute vormittag um 10 Uhr setzte ein, wenn auch nur kurze Zeit dauernder, so doch kräftiger Schneefall bei einer ganz ungemütlichen Kälte ein. Weiße Ostern ist nichts seltenes, aber weiße Pfingsten — das geht denn doch über die Hutschnur.

** Bei der Fülle der Feste und Versammlungen, welche uns der Samstag und Sonntag brachten, haben wir eine Veranstaltung übersehen, welche wohl noch einer nachträglichen Erwähnung wert wäre. Der landwirtschaftliche Klub des Kreises Dortmund-Hörde hatte am Samstag abend, 5 Uhr beginnend, im „Freischütz“ ein Tanzkränzchen unter seinen Mitgliedern arrangiert, welches einen urgemütlichen Verlauf nahm. Herr Beckhaus-Ergste hielt die Begrüßungsansprache, in welcher er namentlich die erschienen Ehrengäste in kurzen, kräftigen Worten herzlich willkommen hieß und zum Schluß ein Hoch auf dieselben ausbrachte. Nach einigen schön vorgetragenen Konzertstücken des Asselner Orchestervereins



Aufstieg des brasilianischen Luftschiffes „Pax“.

Ueber das Ballon-Unglück,

welches sich am Montag morgen in Paris zutrug und dem brasilianischen Abgeordneten Severo nebst seinem Techniker das Leben kostete, haben wir gestern bereits kurz berichtet. Ueber das Unglück wird des Näheren gemeldet: Ein Freund des Luftschiffers, der bereits im Ballon Platz genommen hatte, mußte wieder aussteigen, weil das Gewicht zu schwer geworden wäre. Eine beträchtliche Volksmenge wohnte dem Aufstieg im Parke von Vaugirard bei und folgte den Bewegungen des Ballons. Anfangs ging Alles gut, nur schien die Steuerung einiges zu wünschen übrig zu lassen, da der hintere Propeller sich mit Schwierigkeit bewegte, wodurch der Ballon öfters still stand. Als derselbe sich in einer Höhe von 450 Metern über der Avenue Maine befand, erhob sich ein leichter Wind. In Folge dessen drehte sich der Ballon um sich selbst im Kreise herum. Plötzlich schlug aus der Mitte eine Flamme heraus. Eine furchtbare Explosion erfolgte. Der brennende Ballon fiel mit ungeheurer Schnelligkeit zur Erde, wobei er ein Haus und mehrere Bäume der Avenue Maine streifte. Man beeilte sich, den beiden Luftschiffern zu Hilfe zu eilen. Die beiden hatten jedoch bei dem Sturze entsetzliche Verletzungen und Brandwunden erlitten und sind tot. Nach Ansicht der Arbeiter, welche bei der Herstellung des Ballons beschäftigt waren, soll der Unfall auf die Explosion des Petroleumreservoirs zurückzuführen sein.

wurde das Tanzbein geschwungen und erst am anbrechenden Morgen ertönte als letzter Tanz die Melodie: „Jetzt ist es Zeit zum Schlafengeh'n.“

** (Versetzt) ist der Postassistent Herr Aßhauer, welcher auf dem hiesigen Postamte thätig ist, nach Bochum.

** (Der dramatische Verein „Einigkeit“) veranstaltet am 24. August d. J., wie uns mitgeteilt wird, einen großen Kouplee-, Duett- und Bühnenwettstreit; der Delegiertentag hierzu findet am 29. Juni im „Westfälischen Hofe“ (W. Quadbeck) statt.

** (Eine Versammlung) ehemaliger 56er findet in unserer Stadt in den Tagen nach Pfingsten, im benachbarten Ergste am 25. Mai statt; der Tag der Versammlung in Schwerte ist noch nicht bekannt. Zweck der Versammlungen ist Besprechung des Regimentsappells in Iserlohn.

** Villigst, 13. Mai. Bei den umfangreichen Arbeiten des Dortmunder Wasserwerks gegenüber dem Hause Villigst hätte gestern mitag ein Arbeiter beinahe sein Leben eingebüßt. Der Erdarbeiter R. H. war auf dem dort liegenden Kahne über die Ruhr gesetzt. Auf dem Rückwege entglitt seinen Händen das über den Fluß gespannte Drahtseil, H. verlor das Gleichgewicht und fiel kopfüber in die reißenden Fluten. Der Mitarbeiter Johann Pfeifer warf sich nach Ablegen der Joppe unter Hintansetzung des eigenen Lebens mutig in das Wasser und brachte als guter Schwimmer den Kollegen glücklich ans Land. Hoffentlich bethätigt der Gerettete seine Dankbarkeit gegen den wackeren Arbeitsgenossen durch lebenslängliche Freundschaft und Treue, während wir dem Retter auch an dieser Stelle unsere Anerkennung aussprechen möchten.

** Westhofen, 14. Mai. Die Eröffnung des Kaiserzeltes auf der Hohensyburg erfolgt am kommenden Sonnabend, dem Tage vor Pfingsten. Bei günstigem Wetter wird der Besuch auf Hohensyburg während der Pfingsttage ein recht reger werden. Die Wirtschaft im Kaiserzelte hat für dieses Jahr Herr Restaurateur Robert Kasel, Inhaber des Viktoriahotels in Hagen, übernommen. — Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Hörder Kreisbahnen, gleichzeitig mit der Inangriffnahme des Baues der Strecke nach Hohensyburg in unserer Stadt eine neue Kraftzentrale zu errichten zur Unterstützung und Entlastung des Hörder Werkes.

Aus Westfalen und Rheinland.

* Iserlohn, 12. Mai. Ein ganz raffinierter Dieb macht hier viel von sich reden. Vor einigen Tagen wurden nämlich einem hiesigen Händler nächtlicherweise eine größere Anzahl Eier und sonstige Sachen entwendet, wobei der Dieb ein originelles Gedicht, welches auf den Diebstahl Bezug hatte, an der Wand befestigte. Der Bestohlene wird am anderen Morgen durch den „poetischen Erguß“ auf den verübten Diebstahl aufmerksam gemacht, doch ist er durch die ulkige Dichtung so aufgemuntert, daß er der Sache weiter keinen Wert beimißt. Später berichtet er jedoch von dem Vorfall in einer Wirtschaft, und meint, wenn sich der „Dichter“ bei ihm einfände, er dann selbigem ein entsprechendes „Honorar“ aushändigen würde. Nun geschah etwas, was der Händler nicht erwartet hatte. Am anderen Tage erhält er nämlich ein Schreiben von dem „Poeten“, worin dieser mitteilt, er habe keine Zeit, um das versprochene Honarar bei ihm selbst in Empfang zu nehmen, er würde es sich aber gelegentlich abholen. Auf das letztere hat der Händler nicht lange zu warten brauchen, denn in einer der letzten Nächte hat der „Dichter“ das Honorar für seine Arbeit abgeholt und sind es verschiedene Sachen von höherem Wert gewesen, welche der Dieb als Honorar betrachtet und mitgenommen hat. Der zu Schaden gekommene Händler wird dann am Morgen auf ein Plakat aufmerksam gemacht, auf welchem in großen Buchstaben die Worte prangen: „Honorar abgeholt!“ Der Händler wüßte nun auch gern den Namen des „poetischen Diebes.“

* Gelsenkirchen, 12. Mai. Ein 18jähriger Bursche von hier, der aus einer Zwangserziehungsanstalt entflohen war, sollte heute von einem Gendarmen dahin zurücktransportiert werden. Vor der Station Haltern sprang der Bursche aus dem Abteil, geriet unter die Räder und wurde fürchterlich verstümmelt. Er verstarb auf der Stelle.

* Remscheid, 13. Mai. Wegen Sittlichkeitsverbrechen nach § 171 (1), begangen an seinen Schülerinnen, sollte der 40 jährige katholische Hauptlehrer Thiele gestern verhaftet werden. Seiner Verhaftung hat er sich aber durch die Flucht entzogen.

Neueste Nachrichten.

$ Berlin, 13. Mai. In Halle a. S. ist der Professor der Theologie, Oberkonsistorialrat Köstlin, gestorben.

$ Berlin, 13. Mai. Oberbürgermeister Hoffmann-Königsberg hat aus Meran, wo er Linderung seines schweren Leidens sucht, dem Königsberger Magistrat die Niederlegung seines Amtes offiziell angezeigt.

$ Paris, 13. Mai. Die Veruntreuungen bei der von Humbert begründeten Lebensversicherung belaufen sich auf 15—20 Millionen Francs.

$ Newyork, 13. Mai. Bei der Petroleum-Explosion auf der Station Sheraden in der Nähe von Pittsburg (s. Kl. Chronik) wurden nach den letzten Meldungen 150 Personen getötet. Im ganzen betrug die Zahl der Toten und Verwundeten 340.

Eigener Depeschendienst der „Schwerter Zeitung.“

Hd Berlin, 14. Mai. Der langjährige Geschäftsleiter der vereinigten Verwaltung der Leder-Industrie und der Berufsgenossenschaft Berlins, Direktor Georg Meyer, wurde gestern in seiner Wohnung unter dem Verdachte der Veruntreuung amtlicher Gelder verhaftet.

Hd Berlin, 14. Mai. Wie dem Tageblatt aus Paris telegraphiert wird, hat der Vulkan auf Martinique ungeheure Aschenmassen ausgeworfen, was ein Matrose bestätigt. Dieser erklärt: Der Rauch sei so verdichtet gewesen, daß die Leute sofort tot zu Boden fielen.

Hd Belgrad, 14. Mai. Infolge der fast einstimmigen Ablehnung des Anleiheprojektes durch den Finanzausschuß der Sobranje, stellte der Kabinettschef Wuic dem König Alexander seine Portefeuilles zur Verfügung. Das Kabinett will auf Wunsch des Königs noch die entscheidende Lösung abwarten.

Hd Neapel, 14. Mai. Der Vesuv scheint in neue Thätigkeit zu treten. Das Observatorium hat die Regierung auf diese Gefahr aufmerksam gemacht, die sich besonders auf der Seite des Abhanges kundgiebt, auf der Pompeji liegt. Mächtige Lavamassen ergießen sich den Abhang hinunter. Der Verkehr der Schiffahrt auf dieser Seite des Vesuvs ist untersagt.

Hd Newyork, 13. Mai. Große Schiffe suchen an der Spitze von Martinique die Ueberlebenden auf. Die einzige Person, die in Saint Pierre gerettet wurde, war ein Zuchthäusler, welcher im Gefängnis saß. Die Aerzte erhalten erhebliche Hilfe. Die Dixie ging von Newyork ab.

Hd Newyork, 14. Mai. Nach einer über 30 jährigen Periode der Unthätigkeit des amerikanischen Vulkans Lynia giebt dieser Anzeichenn neuer Thätigkeit und speit große Feuermassen aus.

Hd Washington, 14. Mai. Der Senat nahm ohne Beratung den Kredit von 500 000 Dollars an, welche Summe die dem Präsidenten bewilligten 200 000 Dollars für die Hinterbliebenen auf Martinique einrechnen sind. Lebensmittel sind nach Martinique abgegangen.

Hd Mexiko, 14. Mai. Der Vulkan Pico von Colima giebt Anzeichen einer bevorstehenden Eruption. Die Einwohner der Umgegend bringen sich in Sicherheit. Seit mehreren Tagen entsteigen dem Vulkan dicke Rauchwolken, die von vielen Flammen stark beleuchtet werden.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich Wilh. Sch

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Mannes sage hiermit allen Freunden und Bekannten meinen

herzlichsten Dank.

Geisecke, den 12. Mai 1902.

Wwe. H. Exsternbrink.

Verding.

Zum **Neubau** des **Amts**-**hauses** in **Westhofen** sind

Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten

vergeben. Die Bedingungen, Massenanschläge u. Zeichnungen liegen auf dem Bureau der Architekten Herren **W Fischer** & **Balser** in **Hagen** zur Einsicht aus und können mit Verschluß der Zeichnungen daher für 1,50 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Amtshaus für Westhofen" versehene Angebote sind bis zum **24. d. Mts.**, Mittags 12 Uhr an den Unterzeichneten einzureichen.

Westhofen, 12. Mai 1902.

Der Amtmann:
Graf von Haslingen.

Ein ordentliches
Mädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Ostenstraße 13.

Empfehle mich zum
Waschen und Glanzplätten.
Frau **Lotz**, Markt 6.



Verdingung.

Die **Glaser- und Anstreicherarbeiten**

zum **Neubau** des Herrn **Büscher, Hüsingstraße,** sollen vergeben werden.

Offerten-Formulare nebst Bedingungen sind auf unserm Bureau erhältlich.

Friebel & Horn,
Architekten.

Die Erd-, Maurer- u. Zimmerarbeiten

zum **Neubau** eines **Pfarrhauses** sollen vergeben werden.

Offerten-Formulare u. Bedingungen sind von uns zu beziehen. Zeichnungen können auf unserem Bureau eingesehen werden.

Angebote sind bis zum **21. d. Mts.** einzureichen.

Schwerte, 13. Mai 1902.

Friebel & Horn,
Architekten.

Geflügelzucht-Verein, Schwerte.

Generalversammlung
am **Donnerstag, den 15. Mai,** abends 7½ Uhr im Vereinslokale Gasthof **Böhmer.**

Tagesordnung:
1. Besprechung über Ankauf der Zuchtstämme.
2. Wahl der Zuchtstationen.
3. Wahl d. Ankaufskommission.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Für den Schulbedarf

empfehle preiswürdig sämtliche eingeführten

Bücher für alle Zwecke u. Klassen.
Schreibhefte
in jeder Ausführung und Stärke.
Zeichenhefte
in verschiedenen Nummern.

Reisszeuge
in billigen und feineren Ausführungen.
Schultornister
Schultaschen.

Tafeln, billige und bessere, **Schwämme, Griffel, Griffelkasten** in mehreren Preisen, **Griffelhalter** zu 10 Pfg., **Tinten, Federn** in vielen Nummern, **Federhalter** in großer Auswahl, **Bleistifte** in verschiedenen Fabrikaten, **Bleistiftzirkel** zu 10 Pfg., **Radier-Gummi,** kleine und große, **Umschläge** 2c.

Gesangbücher, einfache und gute Ausgaben.
Testamente etc. etc.

Carl Braus,
Buchhandlung.

Kein Vater
und keine Mutter sollten versäumen, ihren Töchtern das praktische
Viktoria-Lehrbuch der Damenschneiderei
zum **Selbstunterricht** anzuschaffen. Das bereits in 3. Auflage erschienene Buch (Preis nur 1,50 M.) lehrt gründlichst u. spielend leicht die gesamte Damenschneiderei, die für jeden Haushalt unentbehrlich ist und größte Ersparnis verursacht. Gegen Einsendung v. 1,60 M. od. Nachnahme zu beziehen von der Verfasserin Frau **P. Thom,** Leipzig, Sedanstr. No. 11, I.
Ebenda sind zu haben für nur 1,60 M. die 3 modernsten gebrauchsfertigen Schnittmuster für Röcke oder für Blousen, sowie für nur 80 Pfg. die **Grundform für Empire-Kleider.**

2 Zimmer
auf sofort zu vermieten.
Liethgasse 3.

Einfach
möbliertes Zimmer
sofort gesucht. Adressen in der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben.

Makulatur-Papier
zu haben bei **Carl Braus**

Taschen-Fahrplan
Sommer-Ausgabe 1902
32 Seiten mit Karte, Straßenbahn-Fahrplan, Portotarif 2c.
10 Pfg.
Vorrätig bei Carl Braus, Schwerte (Ruhr).



Zum Familienfest
ist der Waschtag geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund
Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke **„SCHWAN"**, ihnen viele mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weisse Wäsche giebt.
Man verlange es in allen Geschäften!
Vertreten durch Herrn Oscar Mund in Hagen.

Eine freundliche
Parterre-Wohnung
v. 3 Zimmern m. Zubehör ist zum 1. Aug. zu verm. **Mühlenstr. 20.**

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, auf Wunsch eine Bodenstube dazu, in der zweiten Etage pr. 1. August an ruhige Familie zu vermieten.
Wilhelmstraße 10.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern nebst Stall und Keller zum 1. Aug. zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsst. dieses Blattes.

Suche zum 15. Juni oder später täglich
100 Ltr. Vollmilch.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht
auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengestellt und nach eigenen telegraphischen Berichten bearbeitet von der **Centralstelle für Viehverwertung der Preußischen Landwirtschaftskammern** Berlin W., Köthenerstraße 39.

		Berlin am 10. 5.	Dortmund am 12. 5.	Köln a. Rh. am*) 12. 5.	Essen a. R. am 13. 5.
Auftrieb:	Rinder	5169	1311	1189	1415
	Kälber	1772	765	800	1862
	Schafe	9018	41	353	78
	Schweine	7566	1241	1587	1919
Tendenz:	Rinder	zl. glatt	lebhaft	lebhaft	lebhaft
	Kälber	glatt	lebhaft	flott	lebhaft
	Schafe	glatt	lebhaft	flott	lebhaft
	Schweine	lebhaft	lebhaft	flott	lebhaft

	Schlachtprozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
a) vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes	61	37—40	40	42	38—39
b) junge fleischige, nicht ausgemäst. u. ältere ausgemäst.	54	30—33	33—35	36—37	34—34
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	50	27	29—30	30—31	28—30
d) gering genährte jeden Alters	46	23—24	25—26	25—26	—
a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren	60	34—36	30—37	37	35
b) vollfleischige jüngere	53			32—33	30—31
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	48	29—30	25—27	26—27	25—26
d) gering genährte	43	24—25	21—22	22—23	—
a) vollfleisch., ausgemäst. Färsen höchst. Schlachtw.	56	—	35—36	36	36
b) vollfleisch., ausgemäst. Kühe, höchst. Schlachtw.	52	29	31—32	32—33	31—32
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	50	26—27	28—29	27—28	27—29
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	44	21—23	22—24	21—22	21—24
e) gering genährte Kühe und Färsen	42	18—20	—	—	—
a) Doppellender	—	—	—	68	60
b) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	65	51—52	45—46	51	44—45
c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60	40—42	40—44	44—46	40—43
d) geringere Saugkälber	54	27—30	36—39	32—35	36—39
e) älteres gering genährtes Jungvieh (Fresser)	44	20—22	—	—	—
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	31—32	33—34	40	—
b) ältere Masthammel	48	28—29	—	33—34	—
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	42	22—24	—	25—26	—
d) Holsteiner Niederungsschafe und Lämmer	—	—	—	—	—
a) vollfl. der fein. Rassen u. Kreuzungen bis zu 1¼ J.	—	61—62	62—63	63	63
b) Käfer	—	—	—	64	60—62
c) fleischige	—	59—60	60—61	61—62	57—59
d) gering entwickelte	—	56—58	58—59	57—60	—
e) Sauen	—	56—57	58—59	57—60	—

Kälber- und Schafnotiz vom 9. Mai. Vorstehende Preise verstehen sich für 100 Pfd. Lebendgewicht.

Billiger wie überall!

Billig! Billig!

Gelegenheitskauf!

Kleiderstoffe in schwarz und farbig,
Gardinen, Teppiche, Uhren und Regulateure.
Anzüge und Ueberzieher für Herren u. Knaben.
Damen-Jackettes,
Damen-Umhänge, Damen-Kragen
auf **Abzahlung**
bei einer **kleinen Anzahlung** und einer **wöchentlichen Abzahlung** von **1 Mark.**

N. Fuchs,
Dortmund, Ostenhellweg 41.
Credit auch nach ausserhalb.

Billiger wie überall!

Gebr. Kaufmann

Elberfelderstr. 23 **Hagen** Kampstr.-Ecke.

Ganz besonders günstiges Angebot!

100 Burschen-Anzüge

für junge Leute im Alter von 12—18 Jahren.

Partie I.
Solide Burschen-Anzüge wirkl. Wert bis 12 Mk., jetzt **6.50** Mk.

Partie II.
Eleg. Burschen-Anzüge wirkl. Wert bis 16 Mk. jetzt **9.75** Mk.

Partie III.
Hochf. Burschen-Anzüge wirkl. Wert bis 22 Mk. jetzt Mk. **14**

1000 Knaben-Anzüge

für Knaben im Alter von 3—11 Jahren passend, in nur eleganten Façons und prima Qualitäten zum Aussuchen jeder Anzug **5.50** Mk.

Der größte Teil dieser Knaben-Anzüge hat **den doppelten Wert!**

Partie I.
Solide Herren-Anzüge wirklicher Wert bis 16 Mk., jetzt **9.00** Mk.

Partie II.
Eleg. Herren-Anzüge wirklicher Wert bis 24 Mk., jetzt **16.50** Mk.

Partie III.
Hochf. Herren-Anzüge wirklicher Wert bis 40 Mk., jetzt **24.75** Mk.

Partie IV.
Hocheleg. Hosen jetzt **2.50** Mk. bis **6.50** Mk.
sonstiger Wert bedeutend höher.

Kaufm. Unterricht

für Schwerte und Umgegend

im Restaurant Ostermann (Engels). Ungenierte Unterrichtsräume.

Beginn des Unterrichts: Mittwoch, den 21. Mai 1902.

Personen jeden Standes und Alters, auch solche ohne Vorkenntnisse, bilde ich in verhältnismässig kurzer Zeit während ihrer freien Stunden bei Tag oder Abend zum tüchtigen Bureaubeamten, Schreiber, Buchhalter, Korrespondenten. Stenographen etc. heran und bin ich nach Beendigung des Unterrichts meinen Schülern zur Erlangung einer Stelle behülflich.

Wirte, Geschäftsleute, strebsame Handwerker u. a., denen daran gelegen ist, sich durch eine geordnete, für jeden leicht verständliche Buchführung eine klare Uebersicht über ihr Geschäft und über ihre Vermögensverhältnisse zu verschaffen, sowie solche, die ihre Lebensstellung verbessern wollen, werden auf diesen Kursus besonders aufmerksam gemacht.

Lehrfächer:

Schönschnellschreiben. Jede noch so steife und unleserliche Handschrift mache ich in verhältnismässig kurzer Zeit schön und geläufig, wie zahlreiche Schriftproben meiner früheren Schüler und Schülerinnen beweisen.

Buchführung, einfache und doppelte, für jeden leicht erlernbar, nebst Bücherabschluss.

Rechnen, element. und kaufm., **Richtig Deutsch, Rechtschreiben, Korrespondenz, Stenographie,** (Stolze-Schrey) etc. etc.

Jeder lasse sich bei der Anmeldung die Original-Atteste über meine Leistungen vorlegen, um eventl. Sicherheit zu haben, dass er auch voll und ganz zufriedengestellt wird. Einzel-Unterricht nach Uebereinkommen.

Freie Wahl der Unterrichtsfächer! Prospekte kostenfrei! Honorar mässig und ohne Nebenkosten! Damenkursus separat!

Anmeldungen werden erbeten und im Lokale des Herrn Engels, sowie in der Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegengenommen.

Heinr. Dahlmann,
langjähriger Lehrer des Boost'schen Kaufm. Privat-Unterrichts-Instituts.

Feinste Molkereibutter

empfiehlt

Carl Trog, Hagenerstr. 9.

Institut für Zahnleidende
von
F. Uhrig, Dentist, W. Gesky's Nachfolger.
Technisches Laboratorium. Schwerte, gr. Marktstr. 1.
Sprechstunden: Morgens 8—7 Uhr abends.

Wir haben einen grossen Posten

Burschen- und Herren-Anzüge

im Preise bis Mk. 36.—

aussortiert nnd verkaufen dieselben ohne Rücksicht auf den Wert für Mk. 9.75

Ein Posten Knaben-Anzüge weit unter Preis.

Total-Ausverkauf wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

D. van Perlstein Nachf. **Hagen i. W., Elberfelderstrasse 29.**

Herren-Anzüge

in allen Qualitäten aus guten modernen Stoffen und dauerhafter Verarbeitung.

Sehr grosse Auswahl!

In Billigkeit der Preise allen voran!

Burschen-, Knaben-, Schüler- und Kinder-Anzüge

in allen Grössen, in allen Preislagen.

A. Eick & Comp.,

Warenhaus

grösstes Geschäft dieser Art in Westfalen, weithin bekannt als reelles Verkaufshaus,

Dortmund,

Nicolaistrasse 5, Balkenstrasse 36--38,

beim Bezirkskommando.

Tapeten! **Tapeten!**

Nur neue Muster.

Grösste Auswahl!

Verlangen Sie gefl bei Bedarf meine Musterkarte.

L. Weinberg,
Schwerte.

Alle Artikel zum BACKEN
in nur bester Qualität.
Ernst Klein,
Hüsingstrasse 15.

Günstig!! Billig!!
Schweinekleinfleisch, gepökelt, als Ohren, Pfoten, Rippen, Schwänze, Schnauzen, Kopfstücke 2c. liefert stets frisch in Gebinden 50 und 100 Pfd. Zentner nur Mk. 19,— ab Neumünster.
Julius Werner, *Neumünster i. H.*

Billig! 3 Mark Billig!
9 Pfd. Holländer oder
9 Pfd. Limburger
Käse
porto- und zollfrei überall
Julius Werner, Neumünster I.
Centnerweise Mk. 20 ab Neumünster

Wohlfahrtsloose à Mk. 3.30
B. 100 000, 50 000 Mk.
Ziehung 27. bis 31. Mai.
Porto, Liste 30 Pfg. versendet
Fr. Amtenbrink
Lotterie-Einnehmer
Detmold.

Neu eingetroffen
sind in großer Auswahl und geschmackvollen Ausführungen:

Damen-Blousen
in **Wollstoffen, Waschstoffen, Seide u. Waschseide, prachtvolle**
Costüm-Röcke
in **schwarz, dunkelblau, grau, weiß und crême**
Knaben-Blousen
und
Kinderkleidchen.
Größte Auswahl!
Billigste Preise
Streng reelle Bedienung
Geschw. Becker
Schwerte.

Handels-Nachrichten.

Schwerte, den 14. Mai 19

50 Kg = 100 Pfd.	1ter M.	1er M.	2ter M.	2
Kartoffeln 50 Kilo	2	20	2	—
Brot 5 Kilo	—	—	—	—
Butter per Pfd.	1	10	1	—
Eier 18 Stück	1	—	—	—

Hinweis.

Der heutigen Auflage eine Preisliste von **Kaffee-Geschäft,** Kaffee-Import-Geschäft lands, im direkten mit den Konsumenten worauf wir besonders au sam machen möchten.

Verantwortlich für den redaktion Wilh. Schade, für den Anzeigenteil: Julius in Schwerte.
Druck und Verlag von Carl in Schwerte.

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 Pfg. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg. excl. 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

No. 111. (2. Blatt.) **Schwerte, Mittwoch, 14. Mai 1902.** **35. Jahrgang.**

Spätere Sorgen.

Mit ziemlicher Sicherheit kann jetzt erwartet werden, daß die erste Lesung der Zolltarifvorlage in der Kommission des Reichstages im Juli zu Ende geführt werden wird. Es dürften dann Verständigungsverhandlungen folgen, die zweite Lesung wird in der Kommission aber sicherlich noch so zeitig erfolgen können, daß das Reichstagsplenum im Frühherbst sich an die zweite Beratung des großen gesetzgeberischen Werkes wird machen können. Diese Aussicht, die für die Freunde der Zolltarifvorlage angenehm ist, ist ihren Gegnern naturgemäß verhaßt, sie möchten gerne neue Schwierigkeiten in die Situation bringen, um die Parteien, welche sich auf den geschilderten Beratungsgang festgelegt haben, auseinander zu bringen. Von freihändlerischer und sozialdemokratischer Seite werden in dieser Richtung die sonderbarsten Versuche unternommen. So wird jetzt schon eine ins einzelne gehende Stellungnahme zu der Frage der Witwen- und Waisenversicherung verlangt.

Gewiß ist diese Frage wichtig, weil sie es aber ist, wird man gut thun, ihre Erledigung bis nach der Festsetzung des neuen Zolltarifs zu verschieben. Dann ist immer noch Zeit, sich darüber zu unterhalten, wann und wie das große sozialpolitische Werk in Angriff zu nehmen wäre, ganz abgesehen davon, daß man für solche Pflichten und Rechte verteilende Vorlagen die eingehendsten statistischen Untersuchungen als Vorbedingung fordern muß. Auch die Finanzsorgen des Reiches werden unter dem Gesichtswinkel möglichster Zersplitterung der zolltarifischen Mehrheit des Reichstages von der Sozialdemokratie in letzter Zeit recht liebevoll behandelt. Man stellt die Sache so dar, als wäre es ein Leichtes, aus der Finanzkalamität zu kommen, jedoch verrät man bei der Erörterung der Einzelfragen soviel finanzpolitische Unwissenheit, daß jeder Kenner der Verhältnisse die sozialdemokratischen Sanierungsvorschläge sofort als dilettantische Kunststückchen erkennen muß. An der Sanierung ist der Sozialdemokratie ja auch nichts gelegen, sie will nur durch die Aufrollung der Frage Zwiespalt zwischen den Konservativen und Nationalliberalen auf der einen und Zentrum auf der anderen Seite hervorrufen. Daß es ihr gelingen wird, ist zu bezweifeln. Denn alle positiven politischen Richtungen sind einig darin, daß sämtliche bedeutenderen politischen Fragen gegenwärtig zurückgestellt werden müssen, bis über den Zolltarif eine Entscheidung getroffen ist.

Diese Taktik ist auch durchaus richtig. Man muß unbedingt die Grundlage für unsere künftigen handelspolitischen Beziehungen sobald als möglich schaffen und darf sich davon nicht durch andere politische Fragen, mögen sie auch von noch so großer Bedeutung sein, abhalten lassen. Alle diese Fragen sind spätere Sorgen, deren Erledigung erfolgen kann, wenn der Zolltarif fertig gestellt sein wird. Von dieser Auffassung sich durch die freihändlerischen Auslassungen abbringen zu lassen, liegt eine Veranlassung durchaus nicht vor.

Kleine Chronik.

+ Berlin, 12. Mai. Einen Mord- und einen Selbstmordversuch beging die 35 Jahre alte Gattin des Kaufmanns G. in Großlichterfelde. Die Frau war am 5. d. Mts. nach 15jähriger Ehe von ihrem Manne geschieden. Sonntag mittag besuchte Frau G. die Kinder. Während sie mit diesen zusammen war, schickte sie das kleine Mädchen aus dem Zimmer, feuerte einen Revolverschuß auf den Knaben ab, der glücklicherweise fehl ging und feuerte sich zwei Kugeln in die linke Brust.

+ Scranton (Pennsylvanien), 13. Mai. Der Vorsitzende des vereinigten Grubenarbeiterverbandes erklärte gestern, die Einstellung der Arbeit in den Anthracitbezirken sei vollständig. Es feierten jetzt an 140 000 Männer und junger Burschen.

+ Newyork, 12. Mai. Der amerikanische Romancier Leicester Ford wurde von seinem jüngeren Bruder Malcom erschossen. Der Mörder tötete sich dann selbst in dem Augenblick, als die Gattin des Ermordeten hinzutrat. Das Motiv des Brudermordes ist unbekannt.

Lokales.

** Schwerte, 14. Mai 1902.

** Der Kälterückfall des Monats Mai ist, wie die immer noch einlaufenden Meldungen zeigen, in diesem Jahre ganz besonders groß. Aus den verschiedenen Gegenden kommen schlimme Meldungen über Nachtfröste und Schneefälle, die den Saaten und dem Obst verhängnisvoll geworden sind. So sind Ende der verflossenen Woche fast in sämtlichen Weinbergen des Saargebietes alle Triebe und Blätter erfroren. Dasselbe wird aus der Rheinpfalz und aus Elsaß-Lothringen gemeldet, sowie aus einigen rechtsrheinischen Gebieten. Ebenso sind in Tirol die Berge bis zur Mittelgebirgsterrasse beschneit und selbst im Thale waren vereinzelte Schneefälle zu verzeichnen; in Südtirol ist es nicht viel besser. An zahlreichen Orten werden dort, wie auch an der Mosel und in der Pfalz Nacht für Nacht Rauchfeuer angezündet, um durch die Entwicklung großer Rauchmassen einen Reif zu verhindern. Um Mitternacht oder etwas später ertönt in den Gemeinden die große Glocke, und dann macht sich alles auf die Beine zum Kampfe gegen den drohenden Frost. Der Anblick der unzähligen Feuer wäre ein herrliches Schauspiel, wenn der Anlaß nicht ein gar so trauriger wäre. Aus allen Teilen der Schweiz, vom Genfersee, der sonst um diese Zeit schon sommerlich prangt, bis an den Bodensee, werden infolge der rauhen Temperatur Kulturschäden gemeldet. An vielen Orten herrschten in den letzten Nächten mehrere Grad Kälte; während man in Basel blos die Höhen des Jura, Schwarzwaldes und der Vogesen neuerdings mit Schnee bedeckt sieht, hat es in der mittleren Schweiz auch in der Tiefe geschneit. Doch warum in die Ferne schweifen, sieh das Gute — in diesem Falle der Schnee — liegt so nah; fielen doch gestern vormittag noch in unserer Stadt Schneeflocken! Leider! Denn da infolge des überaus warmen Aprils die Kulturen schon weit vorgeschritten waren, so ist der Schaden um so empfindlicher. Besonders hart mitgenommen sind die Obstbäume, aber auch die Boden- und Halmfrüchte haben gelitten. In vielen Gebieten ist der Ertrag der Kernobstbäume eine Haupthoffnung des Landmannes, und gerade in dieser Beziehung sieht es am bedenklichsten aus. Auch die Reben, die sich reichlich zu entwickeln begannen, sollen schon namhaft gelitten haben. Schneefälle und Kälte werden neuerdings wieder aus Frankreich, Nordspanien und England gemeldet. Dazu plagt Schnupfen und Husten die Menschheit, als ob wir mitten im November wären, und alle Welt ist die seit einigen Wochen ununterbrochen herrschende ungemütliche naßkalte Witterung herzlich leid; aber Freund Petrus scheint sich wenig darum zu kümmern, und infolgedessen wird's wohl noch eine Weile so bleiben.

** (Königlich preußische Lotterie). Nachdem am 5. Mai cr. die vierte Ziehung 206. Lotterie ihr Ende erreicht hat, ist nunmehr mit der Auszahlung der Gewinne bis einschließlich 500 Mark begonnen worden. Die höheren Gewinne werden voraussichtlich erst nach Pfingsten ausgezahlt werden können. Bis zum 20. Mai cr. werden den bisherigen Spielern die Lose aufgehoben. Wollen sich also die Inhaber ihre Lose sichern, so müssen sie bis dahin erneuern. Die Ziehungen der 206. Lotterie beginnen am 8. Juli, 9. August, 13. September und 18. Oktober.

** Wichtig für Landbewohner sind die folgenden **postalischen Bestimmungen**: Die Auflieferung von Wert- und Einschreibsendungen sowie von Postanweisungen im Landbestellbezirk der Postanstalten kann entweder durch Niederlegung bei einer Posthilfsstelle behufs Weitergabe an den Landbriefträger oder durch Uebergabe an den Landbriefträger selbst erfolgen. Zum Nachweis der angenommenen Gegenstände führen sowohl die Posthilfs-

3 Mark Bill. d. Holländer oder d. Limburger Käse — und zollfrei überall Werner, Neumünster i. Preise Mk. 20 ab Neumün

Wohlfahrtsloose à Mk. 3.30 0000, 50000 Mk. ung 27. bis 31. Mai. Liste 30 Pfg. versendet. Amtenbrink otterie-Einnehmer Detmold.

en eingetroffen in großer Auswahl geschmackvollen Ausführungen: men-Blousen Wollstoffen, Wasch u. Seide u. Wasch ide, prachtvolle stüm-Röcke hwarz, dunkelblau, weiß und crême aben-Blousen und nderkleidchen. ßte Auswahl! Billigste Preise ng reelle Bedienung eschw. Becker Schwerte.

Sinnsprüche, Denksprüche, Sprichwörter 2c.

Bei den Frauen Glück haben, bedeutet nichts, durch eine Frau glücklich werden, alles!

Maximilian Bern.

*

Ich fuhr in alle Lande aus
Und frug: Wo wohnt der Frieden?
Ich fuhr durchs weite Erdenhaus,
In Sonnenglanz und Winterbraus —
Und fand ihn nirgend hienieden.

Julius Wolff.

Familie.

(Nachdruck verboten.)

Roman von O. Elster.

(3. Fortsetzung.)

„Nun, und Wanda?"

„Verzeih' mir, Wanda, daß ich nicht an Dich dachte," bat die jüngste Schwester, sich an Wanda anschmiegend. „Aber Du bist so stolz und stark, daß Du ja der Mutter kaum noch bedurftest. Du wareſt vielmehr ihre Stütze."

„Es würde mich freuen, wenn ich es wirklich hätte sein können," sprach Wanda mit ihrer ruhigen tiefen Stimme. „Dann war doch mein Leben nicht ganz nutzlos." ...

„Ich bitte Dich, Wanda," warf Brunhilde ein, „fang' nicht an mit Deinem emanzipierten Ideen. Ich habe schon öfters bemerkt, daß Dir die Thätigkeit innerhalb der Familie nicht behagt." . . .

Wanda richtete sich stolz empor. „Wenn man die Kraft in sich fühlt, der Menschheit mehr nützen zu können, als durch häusliche Thätigkeit, die ich durchaus nicht verachte, so soll man diese Kraft ausnützen."

Adalbert lachte ganz kurz und leise auf.

„Ich glaube," sagte er spöttisch, „Du hast Deine Idee, Medizin zu studieren, noch nicht aufgegeben. Das Abiturium hast Du ja schon gemacht. Soll ich Dich vielleicht den Saxoborussen in Heidelberg, meinem alten Corps, vorstellen?"

Wanda zuckte die stolzen Schultern, ohne zu erwidern. Sie war den Spott ihres Bruders gewohnt, ärgerte sich jedoch nicht mehr darüber, denn sie durchschaute das Wesen Adalberts vollständig, den sie für einen hochmütigen Dummkopf und leeren Formenmenschen hielt.

Werner jedoch runzelte die Augenbrauen. „Ich glaube," sagte er streng, „es ist jetzt nicht die Stunde u scherzen, aber auch nicht, um folgenschwere Entschlüsse für die Zukunft zu fassen. Dazu ist nach dem Begräbnis Zeit genug. Die Ueberführung der Verstorbenen nach Wustrow, um dort in unserm Erbbegräbnis beigesetzt zu werden, wird, denke ich, in drei Tagen stattfinden können. Ihr alle seid natürlich meine Gäste auf Schloß Wustrow und ich hoffe, Wanda und Asta werden immer in meinem Hause bleiben, solange sie sich nicht verheiraten . . . ."

„Du bist sehr gütig, Werner, aber . . ."

„Laß uns heute kein „Aber" hören, liebe Wanda", unterbrach der Landrat seine Schwester. „Später will ich gern mit Dir über Deine Pläne sprechen. Vorläufig ist unser Denken der teuren Toten geweiht. — Adalbert, Dich bitte ich, die Todesanzeige zu verfassen, unterzeichne sie mit unser aller Namen, vergiß auch nicht meine Frau und Schwager Hochstetter und die Kinder. Die Anzeige in der Kreuzzeitung, der Post und dem Lokalblatte von Wustrow dürfte genügen. Die Liste der Personen, an welche die Anzeige zu verschicken ist, zeigst Du mir wohl, damit niemand vergessen wird."

Der Assessor verbeugte sich leicht, als ob er einen Auftrag von einem Vorgesetzten erhalten hätte.

„Du, Dietrich," fuhr der Landrat fort, „besorgst die standesamtliche Meldung, während ich mich mit einem vornehmen Beerdigungsinstitut in Verbindung setzen werde."

„Mama wünschte nur ein einfaches Begräbnis", bemerkte Dietrich.

„Darauf kommt es nicht an," entgegnete der Landrat kurz. „Ein vornehmes, würdiges Begräbnis sind wir unsere Stellung schuldig. Im übrigen ist es meine Sache, als Haupt der Familie, darüber zu bestimmen. In meine Hände hat Mama auch ihr Testament niedergelegt, daß ich nach der Beisetzung öffnen werde. — Und nun wollen wir an die Erfüllung unserer nächsten Obliegenheiten gehen . . ."

Er grüßte die Schwester mit einem kurzen Kopfneigen und entfernte sich. Auch Adalbert und Dietrich gingen, Brunhilde erklärte, sie habe solche Kopfschmerzen, daß sie sich niederlegen müsse, und zog sich in ihr Schlafzimmer zurück.

Wanda und Asta blieben allein zurück. Wanda saß am Fenster und schaute in ernstem Sinnen in den dämmernden Abend hinaus. In ihrer stolzen Seele jagten sich die Gedanken und Pläne; sie empfand gewiß den Verlust der Mutter sehr schmerzlich, aber der Schmerz nahm sie nicht so vollständig gefangen, daß sie nicht auch an ihre Zukunft denken konnte. Solange die Muter lebte, waren ihr die Schwingen gebunden, sie vermochte sie nicht zum freien Fluge zu entfalten und sie fühlte sich wie der Adler im Käfig, der mit sehnsüchtigem Auge zur Sonne emporblickt und dem Fluge der freien Wolken folgt. Jetzt waren die Fesseln gefallen, die Thür des Kerkers stand offen, der Sonnenschein der Freiheit flutete herein, die frische Luft der Freiheit umfächelte ihre Stirn und rötete ihre Wangen. Ihr Herz klopfte heftiger, ihr Atem ging hastiger. War es eine Sünde, in dieser Stunde an ihre Freiheit, an ihre Zukunftspläne zu denken? Aber sie

stellen als auch der Landbriefträger Annahmebücher, die den Absendern auf Wunsch vorzulegen sind. Um etwaige Unregelmäßigkeiten bei der Behandlung der in solcher Weise aufgelieferetn Sendungen thunlichst zu verhüten, empfiehlt es sich, dieselben eigenhändig in die Annahmebücher einzutragen oder doch wenigstens sich von der erfolgten Buchung durch den Inhaber der Posthilfsstelle bezw. den Landbriefträger Ueberzeugung zu verschaffen. Dasselbe gilt bezüglich der gewöhnlichen Pakete und der den Landbriefträgern übergebenen Nachnahmesendungen und baren Geldbeträge für Zeitungsbestellungen sowie zum Ankauf von Wertzeichen.

Eine Automobilfahrt

von Paris nach Petersburg hat der französische Journalist Gaston Stiegler angetreten, der durch seine in 63 Tagen vollbrachte Reise um die Welt bekannt geworden ist. Sein Begleiter ist der Redakteur Cuverville. Die Herren haben Paris am 1. Mai verlassen und wollen Petersburg am 16. erreichen.



Im hinteren Wagen M. de Cuverville, M. de Chuisseau-Flavien und der Weltreisende Gaston Stiegler.

Vermischtes.

† (König Christian und ein geriebener Bettler). Eine lustige Geschichte über König Christian und einen Bettler macht jetzt die Runde in Kopenhagen. Der König macht fast jeden Morgen zu früher Stunde einen Spaziergang und wird dabei vom Prinzen Waldemar, oft aber auch nur von einem Lieblingshund begleitet. Dieser Tage nun näherte sich ihm beim Spaziergang ein struppig aussehender Mann mit aller Sanftmut eines berufsmäßigen Bettlers. König Christian ist sehr freundlich gegen Arme und spricht oft gütig mit ihnen. Der Mann zog den Hut und näherte sich dem König. König Christian sagte ermutigend: Nun, was giebt's? — Dürfte ich Ew. Majestät um Ihr Bild als Erinnerung bitten? — Der König war ziemlich erstaunt und erfreut über diese unerwartete Bitte und erwiderte lachend: „Schon gut, aber ich trage meine Ebenbilder nicht bei mir in der Tasche! — Entschuldigen Ew. Majestät, sagte der Bettler mit schlauem Ausdruck, wenn Ew. Majestät nur in Ihre Börse sehen wollten, so werden sie eins finden. König Christian gab sogleich ein Zweikronenstück. Aber die Polizei schrieb den Bettler auf.

† (Auch-Poesie). „Kamilla aus N." hat sich aufs Dichten gelegt! Der Zeitschrift „Ueber Land und Meer" hat sie ihr Herz ausgeschüttet. Im „Briefkasten" stellt das genannte Blatt tief erschüttert folgenden Kamillenstrauß zusammen:

Sehnsucht.

Die Katze kläglich sehr miaut,
Wenn ihre treue Herrin fort,
Mir aber gönnt man keinen Laut
Der Sehnsucht, hier an fremdem Ort.
Und ach, da liegt noch mein Papier,
In das mein treues Mutterherz
Das Butterbrot gewickelt mir,
Das ich verzehrt in bangem Schmerz.

Der Blumenstrauß.

In einem Wasserglase,
Es dient mir auch als Vase,
Steht lange schon ein Blumenstrauß
Vom teuren Vaterhaus.
Von ihm ich mich nicht trennen kann,
Ich schau' ihn immer wieder an,
Er duftet nicht mehr, nein, er stinkt,
Und doch mir reiche Freude bringt.

† (Der schlaue Apotheker). In die Apotheke zu X. trat unlängst ein Jüngling und verlangte eine Menge des stärksten Rattengiftes. Das scheue und sonderbare Wesen des Käufers fiel dem Apotheker auf. Nichts Gutes ahnend, und um ein Unglück zu verhüten, kam er auf den Gedanken, statt des gewünschten Giftes ein unschuldiges, weißes Pülverchen zu verabfolgen, dessen Wirkung sich in ähnlicher, jedoch ganz anderer Weise zeigen sollte. Wie der Apotheker geahnt, so geschah es wirklich. Mit den weißen Pülverchen ging der blasse Jüngling nicht zu den Ratten, sondern zu seiner Herzgeliebten. Beide hatten endgiltig beschlossen, der Erde Ade zu sagen und so alle Hindernisse ihrer gewünschten Vereinigung hinwegzuräumen. Um in ihrem Vorhaben nicht wankend zu werden, wurde sogar der Schlüssel von dem Zimmer, das sie sich zu ihrem letzten Stündlein gewählt hatten, zum Fenster hinausgeworfen. Dann teilten sie beide ehrlich das Mittel, das sie aus diesem Jammerthal entführen sollte. Während sie so in seliger Umarmung Abschied nahmen, begann auch schon das Gift zu wirken. Eine furchtbare Uebelkeit stellte sich bei beiden ein und sie glaubten ihr letztes Stündlein herangekommen. Aber nicht aufwärts schwebte der Geist; es schien vielmehr, als wolle er sich rückwärts einen Weg bahnen und sich so einen ungewöhnlichen Abgang und den Liebenden Befreiung und Erleichterung verschaffen. Den beiden Lebensmüden wurde endlich klar, daß der Apotheker sie gründlich abgeführt hatte. Da es also mit dem Sterben nichts war, beschlossen sie, noch ganz bleich von allem Erlebten, es noch einmal mit dem Leben zu probieren. An dem Apotheker gehen jedoch beide seitdem mit einem großen Bogen vorüber.

konnte nicht anders! Sie war nicht so weich geartet, wie Asta; sie vermochte sich nicht so in die Trauer um die Verstorbene zu versenken, daß sie alles andere darüber vergaß. Ihre Seele, ihr Geist dürsteten schon seit Jahren nach der Freiheit, nach dem Wissen, nach der Bethätigung ihrer Kräfte — und jetzt hatte die Stunde der Freiheit geschlagen!

Erregt erhob sie sich und ging in dem Zimmer einige Male auf und ab. Plötzlich fiel es ihr auf, daß Asta das Zimmer verlassen hatte; wohin mochte sie gegangen sein? Gewiß wieder zur Mutter, um sich dort mit Weinen und Klagen zu martern.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Frau W...., Wwe. Der Mieter ist in seinem Recht. Nach § 568 B. G.-B. gilt ein stillschweigend verlängerter Mietsvertrag als auf unbestimmte Zeit verlängert. Ein solcher kann aber mit gesetzlicher Frist, d. i. nach § 565 B. G.-B., zum Abschlusse eines Kalendervierteljahres gekündigt werden, wenn die Kündigung in den drei ersten Werktagen dieses Vierteljahres oder früher erfolgt. Benutzen Sie für die Zukunft unsere Mietverträge.

Herr R....r. Sie können auf Auflassung gegen den Verkäufer klagen. Sie können aber auch vom Kaufvertrage zurücktreten und Schadenersatz beanspruchen, weil Verkäufer seiner vertragsmäßigen Verpflichtung, Ihnen die gekaufte Parzelle rein von Hypotheken binnen Jahresfrist aufzulassen, nicht erfüllt hat. Dabei dürfte eine Ausdehnung des Schadens auf den entgangenen Gewinn, den Sie durch teuren Verkauf des Bauplatzes inzwischen hätten verdienen können, kaum durchzuführen sein.

H. B. in S. Die Herbstzeitlose läßt sich nur dadurch gründlich ausrotten, daß man das in Blüte stehende Unkraut mit einem fingerdicken, unten zugespitzten Eisenstab der Länge nach von oben nach unten durchsticht. Die Zwiebeln, welche sich 30—40 Zentimeter tief im Boden befinden, müssen hierbei verletzt werden. Wiederholung dieser Arbeit während 4 Jahre ist nötig, wenn dieselbe von durchschlagendem Erfolg begleitet sein soll.

Wetterbericht.

15. Mai: Wolkig, teils Sonnenschein, kühl, Regenfälle.
16. Mai: Heiter mit Wolkenzug, kühl, strichweise Regen und Gewitter.
17. Mai: Wärmer, wolkig, vielfach sonnig, windig.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich Wilh. Schade

Bekanntmachung

Der Bauunternehmer Georg Hendler zu Hombruch beabsichtigt auf seinem Grundstücke in Hombruch Flur 2 Parzellen No. 562/87 und 563/87 der Steuergemeinde Kirchhörde ein Schlachthaus zu errichten.

Auf Grund der §§ 17 und 18 der Reichsgewerbe-Ordnung in der Fassung vom 30. Juni 1900 und der No. 15 und 16 der ministeriellen Ausführungs-Anweisung vom 9. August 1899 (Ministerialblatt für die gesamte innere Verwaltung Seite 127 ff) wird dieses Vorhaben mit der Aufforderung bekannt gemacht, Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei dem Amte zu Kirchhörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Beschreibungen und Zeichnungen liegen auf dem genannten Amte zur Einsicht aus.

Die Einspruchsfrist nimmt ihren Anfang mit dem Ablauf des Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Kreisblatt ausgegeben worden und ist für alle Einwendungen präklusivisch. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird gemäß Ziffer 15 c der vorbezeichneten Anweisung Termin auf Dienstag, den 10. Juni d. Js., vorm. 10 Uhr auf dem Amtsbureau zu Kirchhörde anberaumt und wird besonders darauf hingewiesen, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden.

Als Kommissar des Kreis-Ausschusses ist der Herr Amtmann Kuntze thätig.

Hörde, den 12. Mai 1902.

Namens des Kreis-Ausschusses:
Der Vorsitzende.
von Starck, Königlicher Landrat.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 29. v. Mts. A III E 1311 ist der Firma Albert Cremer, G. m. b. H. in Hörde vorbehaltlich der Rechte dritter die Genehmigung zur Anlage eines Eisenbahn-Anschlusses an das Anschlußgleis der Zeche ver. Bickefeld Tiefbau und an den Bahnhof Hörde erteilt worden.

Ich mache dies gemäß den §§ 17 und 47 des Gesetzes über Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen vom 28. Juli 1892 mit dem Hinzufügen bekannt, daß der Plan für die neue Anlage

vom 16. bis 29. ds. Mts. einschließlich

bei der Polizeiverwaltung in Hörde zu jedermanns Einsicht offen liegt.

Einwendungen gegen die Feststellung des Planes sind innerhalb der vorbezeichneten Frist schriftlich oder mündlich zu Protokoll bei mir anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen nicht mehr erhoben werden.

Hörde, den 10. Mai 1902.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des § 65 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird hierdurch zur Nachricht für die Steuerpflichtigen bekannt gegeben, daß für das Jahr 1902 in der Stadt Schwerte

160 % der Staatseinkommensteuer einschließlich der fingiert veranlagten Einkommensteuer,
180 % der staatlich veranlagten Grundsteuer,
180 % der staatlich veranlagten Gebäudesteuer,
180 % der staatlich veranlagten Gewerbesteuer und
100 % der Betriebssteuer

zur Hebung gelangen.

Die Steuerpflichtigen werden aufgefordert, die zu entrichtenden Kummunalsteuern in den auf den Steuerzetteln angegebenen Hebeterminen bei der hiesigen Stadtkasse einzuzahlen, widrigenfalls die nicht zur Einzahlung gelangten Beträge im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens beigetrieben werden.

Einsprüche gegen die Heranziehung (Veranlagung) zu den Kommunalsteuern sind bei Vermeidung des Verlustes des Rechtsmittels binnen einer Frist von vier Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei uns einzulegen.

Schwerte, den 10. Mai 1902.

Der Magistrat: Rohrmann.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 machen wir hiermit bekannt, daß infolge der Erweiterung des Bahnhofs Schwerte der zwischen den beiden Dammkörpern der Eisenbahnlinien Schwerte-Holzwickede und Schwerte-Geisecke belegene, in dem auf dem Stadtbauamte zur Einsicht offen liegenden Plane mit c. a. b. bezeichnete Teil des Klusenweges als öffentlicher Weg eingezogen werden soll.

Einsprüche gegen die geplante Wegeeinziehung sind zur Vermeidung des Ausschlusses binnen vier Wochen, vom Erlaß dieser Bekanntmachung an gerechnet, auf dem Stadtbauamte schriftlich oder zu Protokoll geltend zu machen.

Schwerte, den 12. Mai 1902.

Die Wegepolizeibehörde: Rohrmann.

Petrolkocher
von 95 Pfg. an,
Spirituskocher
von 45 Pfg. an
finden Sie
in größter Auswahl
bei
L. Weinberg,
Schwerte.

Achtung!
Gelegenheitskauf
in
Wasch-Anzügen
und
Wasch-Blousen
für Knaben und Kinder.

Durch sehr vorteilhaften Einkauf eines ganzen Lagers von einem auswärtigen Engros-Geschäft, das wegen anderer Unternehmungen seine gesamten Lagerbestände in

Knaben- und Kinder-Garderobe

an uns verkaufte, sind wir in der Lage, zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** das **neueste** und **beste** in

Wasch-Anzügen und Wasch-Blousen

bringen zu können.

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit!

Der Verkauf findet in separatem Raume statt!
Die Auswahl
der zum Ausverkauf gestellten Kinder- und Knabengarderobe ist **eine selten schöne** und besteht **aus reizenden Neuheiten.**
Niemand sollte diese günstige Gelegenheit sich entgehen lassen.

Warenhaus
A. Eick & Comp.,
Dortmund,
Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36—38,
beim Bezirkskommando.